Programm zum Workshop

Rundfunkgeschichten von „Flucht und Vertreibung“

Deutsches Rundfunkarchiv Frankfurt
Bertramstraße 8, 60320 Frankfurt am Main
18.-19. Juni 2015

Wie klingt eine Flucht? Wie eine Ankunft in der Fremde? – „Flucht und Vertreibung“ Deutscher aus dem östlichen Europa am Ende und infolge des Zweiten Weltkriegs sind angesichts heutiger Zwangsmigrationen sowie des 70-jährigen Gedenkens an das Kriegsende äußerst aktuelle Themen. Wie griff das Radio Flucht, Vertreibung und Integration von etwa 12 Millionen Flüchtlingen, Vertriebenen und Umsiedlern nach 1945 in beiden deutschen Staaten auf? Welche Programmangebote entwickelten Radiomacher für die Vertriebenen und welche über sie? Wer waren die Akteure der einschlägigen Programme?

Diese Fragen sollen auf der Tagung diskutiert werden. Zeithistorikerinnen und Zeithistoriker aus dem In- und Ausland kommen mit Archivarinnen und Archivaren aus den Historischen Archiven der ARD-Rundfunkanstalten zusammen. Sie wollen die Nachgeschichte von „Flucht und Vertreibung“ nach 1945 als eine Verflechtungsgeschichte von Medienmachern, Verbandsvertretern, Politikern und gesellschaftlichen Akteuren erforschen.

Foto © Schwermer. Forschungsstelle Mediengeschichte.

Gefördert von der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags, vom Deutschen Historischen Institut Warschau und von der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv. Veranstaltet von der Juniorprofessur „Transnationale Wechselbeziehungen: Deutschland und das östliche Europa“ und dem Bukowina-Institut an der Universität Augsburg, von der Forschungsstelle Mediengeschichte am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung und am Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg und vom Institut für Geschichte der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Deutsches Historisches Institut Warschau / Niemiecki Instytut Historyczny w Warszawie

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

DRA Deutsches Rundfunkarchiv – Stiftung von ARD und Deutschlandradio

Universität Augsburg University

Bukowina-Institut an der Universität Augsburg

Forschungsstelle Mediengeschichte – Research Centre Media History

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

DONNERSTAG, 18.06.2015

9.30 – 9.45 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

Bernd Hawlat | Vorstand Deutsches Rundfunkarchiv

Begrüßungsworte

Jun.-Prof. Dr. Maren Röger | Universität Augsburg

PD Dr. Stephan Scholz | Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Alina Laura Tiews | Forschungsstelle Mediengeschichte, Hamburg

Einführung ins Thema

9.45 – 12.00 Uhr: Rundfunkgeschichten von „Flucht und Vertreibung“: Wo steht die Forschung?

Moderation: Maren Röger

Prof. Dr. Bill Niven | Nottingham Trent University, UK

Deutsch-deutsche Konjunkturen der Erinnerung an „Flucht und Vertreibung“

Prof. Dr. Inge Marszolek | Universität Bremen

Von Abendland und europäischer Mission: Zur (Re-)Konstruktion räumlicher Ordnung im westdeutschen Rundfunk der Nachkriegszeit

Kaffeepause

Christoph Hilgert | Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, München

„Flucht und Vertreibung“ im Radio: Von Forschungslücken und -inseln

Peter Gengler | University of North Carolina at Chapel Hill, US

Die „heilsame Unruhe?“ Vertriebene und der Kampf um Deutungshoheit um „Flucht und Vertreibung“ im Rundfunk, 1948-1968

Mittagspause 12.00-13.00 Uhr

13.00 – 14.00 Uhr: Bundesrepublik und ARD

Moderation: Stephan Scholz

Susanne Hennings | Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt am Main

Das Thema auf ARD-Ebene

Dr. Joachim Tautz | Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/Universität Vechta

Die Rundfunkpolitik des Bundesministeriums für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte

Kaffeepause

14.15 – 15.15 Uhr: DDR

Moderation: Alina Laura Tiews

Dr. Jörg-Uwe Fischer | Deutsches Rundfunkarchiv, Potsdam
Die Bestände des DRA Potsdam und die Bedeutung des Heimatschlagers

Dr. Christoph Classen | Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam
Antifaschismus und Vertreibung im frühen DDR-Hörfunk

Kaffeepause

15.30 – 17.15 Uhr: Süd/Südwest

Moderation: Joachim Tautz

Bettina Hasselbring | Bayerischer Rundfunk, München
Die Bestände des Bayerischen Rundfunks (BR)

Jana Behrendt | Südwestrundfunk, Baden-Baden
Die Bestände des Südwestfunks (SWF)

Tobias Fasora | Südwestrundfunk, Stuttgart
Die Bestände des Süddeutschen Rundfunks (SDR)

Günay Defterli | Hessischer Rundfunk, Frankfurt am Main
Die Bestände des Hessischen Rundfunks (HR)

17.15 – 17.45 Uhr: Resümee des ersten Tages

Dr. Hans-Ulrich Wagner | Forschungsstelle Mediengeschichte, Hamburg
Abschlusskommentar I

19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen
„Trattoria Europa“, Eschersheimer Landstr. 142, 60322 Frankfurt am Main

FREITAG, 19.06.2015

9.00 – 12.00 Uhr: West/Nordwest/Nord

Moderation: Hans-Ulrich Wagner

Petra Witting-Nöthen | Westdeutscher Rundfunk, Köln

Die Bestände des Westdeutschen Rundfunks (WDR)

Birgit Herbers | Radio Bremen

Die Bestände von Radio Bremen (RB)

Philipp Seuferling | Forschungsstelle Mediengeschichte, Hamburg

Ostpreußen im Ohr? „Flucht und Vertreibung" im NWDR/NDR-Hörfunkprogramm

Kaffeepause

Alina Laura Tiews | Forschungsstelle Mediengeschichte, Hamburg

„Wir kannten nur das Freibad Pinneberg." Die NDR-Erzählaktion „Angekommen – Angenommen?"

Dr. Hagen Schäfer | TU Chemnitz

Umsiedlung, Flucht und Vertreibung im Hörspielwerk Fred von Hoerschelmanns

Dr. Yvonne Robel | Universität Bremen

Suchkind-Geschichten: Konstruktionen von „Verlust" und „Rückkehr"

12.00 – 13.00 Uhr: Kommentar und Abschlussdiskussion

Prof. Dr. Michael Schwartz | Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Abtl. Berlin

Abschlusskommentar II

Abreise